



Niederschrift

| | | | |
|-----------------|--|----------------|-------------------|
| Gremium: | Umweltausschuss | | |
| Sitzungsnummer: | UA 15/40 | Sitzungsdatum: | 04.03.2015 |
| Sitzungsbeginn: | 19:30 Uhr | Sitzungsende: | 21:00 Uhr |
| Sitzungsraum: | Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 | | |

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Ingo Früchtenicht - SPD Tornesch Ausschussvorsitzender

Gremienmitglieder

Frau Dr. Susanne Dohrn - SPD Tornesch Ausschussmitglied

Herr Friedrich Meyer-Hildebrand - CDU
Tornesch Ausschussmitglied

Herr Joachim Reetz - CDU Tornesch Ausschussmitglied (bgl.) Vertretung für:
Herr Reinhard
Nürnberg

Herr Artur Rieck - SPD Tornesch Ausschussmitglied (bgl.) Vertretung für:
Herr Steffen
Kretschmer

Herr Peter Schley - SPD Tornesch Ausschussmitglied

Frau Petra Schöndienst - FDP Tornesch Ausschussmitglied (bgl.)

Herr Peter Sörensen - CDU Tornesch Ausschussmitglied (bgl.)

Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch Bürgermeister

Herr Rainer Lutz - Verwaltung Tornesch Amtsleiter

Frau Sabine Koza - Verwaltung Tornesch Protokollführerin

Herr Marcel Möller - Verwaltung Tornesch Verwaltungsmitarbeiter

Entschuldigte Mitglieder

Gremienmitglieder

Herr Steffen Kretschmer - SPD Tornesch Ausschussmitglied (bgl.) entschuldigt

Herr Reinhard Nürnberg - CDU Tornesch Ausschussmitglied (bgl.) entschuldigt

Tagesordnung:

| TOP | Betreff | Vorlage |
|-------------------------|---|-----------|
| Öffentlicher Teil | | |
| 1 | Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde | |
| 3 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.10.2014 | |
| 4 | Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse | |
| 5 | Bericht der Verwaltung | VO/15/033 |
| 6 | Anfragen von Ausschussmitgliedern | |
| 7 | Baumkataster | VO/15/036 |
| 8 | ÖPNV - Verbesserungen im Busverkehr | VO/15/037 |
| 9 | SPNV - Verbesserungen der Zughalte | VO/15/038 |
| Nicht öffentlicher Teil | | |
| 10 | Bericht der Verwaltung | |
| 11 | Anfragen von Ausschussmitgliedern | |
| 12 | Grundstücksangelegenheiten | VO/15/039 |

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.
Die Beratung und Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung wird ebenfalls beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| | | |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| 8 Ja-Stimmen | 0 Nein-Stimmen | 0 Enthaltungen |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Fruchtenicht** eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die form- und fristgerechte Einladung.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Herr Fromhein möchte wissen, ob die Bäume auf den privaten Grundstücken, genauso wie die städtischen Bäume, für die Versicherung geprüft werden müssen und wenn ja, wer dafür zuständig ist, da in dem Tagesordnungspunkt 7 „Baumkataster“ nur die Rede von den städtischen Bäumen ist.

Herr Krügel bestätigt, dass die Bäume auf den privaten Grundstücken ebenfalls geprüft und dokumentiert werden müssen. Verantwortlich für diese Bäume sind die jeweiligen Grundstückseigentümer.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.10.2014

Beschluss:

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 29.10.2014 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

| | | |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| 8 Ja-Stimmen | 0 Nein-Stimmen | 0 Enthaltungen |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|

Beratungsverlauf:

Es gibt keine Einwendungen.

TOP 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Beratungsverlauf:

Es gibt keine.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Weiter berichtet **Herr Lutz**, dass er die untere Naturschutzbehörde darüber informieren musste, dass im Knickbereich Goldener Stern 6 große Eichen gefällt worden sind. Einige dieser 6 Eichen hatten einen größeren Umfang als 2m und hätten somit nicht so einfach gefällt werden dürfen. Damit sind dann auch die Abstände zwischen den sogenannten Überhaltern größer als erlaubt. Eine reguläre Knickpflege hat darüber hinaus nicht stattgefunden.

Herr Rieck merkt an, dass er die gefällten Bäume am vergangenen Wochenende auch gesehen hat.

Herr Reetz merkt an, dass unter dem Punkt „Wildreflektoren“ kein genauer Betrag genannt worden ist, sondern nur die Info, dass die Stadt sich mit nur einigen hundert Euro beteiligt hat. Er bittet darum, dass in Zukunft die genauen Beträge genannt werden.

Herr Lutz führt aus, dass es sich hierbei um 400,- Euro gehandelt hat.

TOP 6 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Herr Rieck möchte wissen, ob die Straße „Kreyhorn“ nach dem Aufbau der Strommasten erneuert wird.

Herr Lutz antwortet, dass eine erste Aufnahme der Straße bereits mit der Firma gemacht worden ist. Da die Straße vorher bereits einige Löcher enthielt, wird die Baufirma nicht die gesamte Straße erneuern, aber zwei Abschnitte.

Frau Dohrn merkt an, dass im Pracherdamm, von Norden kommend, viele Reflektoren vorhanden sind, ausser an dem Rosenbeet.

Herr Krügel gibt zur Kenntnis, dass dieses Heidgrabener Gebiet ist. Er das Anliegen aber weiterleiten wird.

Frau Schöndienst teilt mit, dass der öffentliche Mülleimer vor dem Edeka-Markt, auf der Seite vom Bahnhof, laufend voll ist und der Müll deshalb bereits überall daneben liegt. Herr Lutz wird überprüfen, ob dieser Mülleimer überhaupt ein städtischer Mülleimer ist und wenn ja alles weitere veranlassen.

Herr Fruchtenicht informiert, dass der Busch im Schebbel, der vor zwei Jahren in Graben geknickt worden ist, dort immer noch liegt.

Hierzu äußert **Herr Lutz**, dass der Grundstückseigentümer bereits zweimal angeschrieben worden ist. Er sich aber weigert den Busch zu entsorgen, da er den Busch nicht gesägt habe.

Allerdings ist er als Grundstückseigentümer dafür verantwortlich.

TOP 7 Baumkataster

Beratungsverlauf:

Herr Lutz gibt eine kurze Einführung darüber, dass es das Baumkataster seit 2 Jahren gibt und es aus dem Versicherungswesen kommt. Die Maßnahmen wiederholen sich jedes Jahr. Wobei es in den ersten Jahren deutlich mehr Kosten und Arbeitsaufwand bedeutet. Sobald die Kontrollen eine Regelmäßigkeit erhalten haben, werden die Maßnahmen und somit die Kosten und der Arbeitsaufwand auch etwas weniger werden. Herr Lutz übergibt das Wort an Herrn Möller.

Herr Möller berichtet, dass zur Zeit 9.578 Bäume erfasst worden sind. Wobei noch nicht alle Bäume aufgenommen worden sind. Wie die Abläufe mit dem Baumkataster sind und was man dort erkennen kann sieht man auf den Ausdrucken (Tischvorlage).

Die Regelkontrollen in der Zeit von Juni bis August beanspruchen einen Zeitaufwand von 600 Arbeitsstunden. Zur Zeit gibt es im Stadtgebiet 615 Bäume die bearbeitet werden müssen. Dies bedeutet, dass dort das Lichtprofil hergestellt werden muss, oder Totholzarbeiten zu erledigen sind oder auch mal eine Fällung anfällt.

Die Arbeiten dauern seine Zeit und sind somit nicht vom Bauhof alleine zu schaffen. Daher wurden 50% an Firmen vergeben. Bis jetzt sind ca. 300 Bäume fertig bearbeitet.

Weiter erörtert Herr Möller, dass es teilweise schwierig ist, die richtigen Bäume zu finden trotz des mobilen Handgerätes das ein Luftbild vor Ort anzeigt und GPS hat. Wenn manche Bäume schwierig zu finden sind, werden diese auch mal mit Farbe markiert. Dabei wird versucht, es an Stellen der Bäume zu machen, wo es nicht so auffällig ist.

Herr Möller verdeutlicht noch einmal, dass das Baumkataster Arbeitspersonal und Ressourcen bindet. Zumal die Arbeiten meist mit einer angemieteten Arbeitsbühne erledigt werden müssen. Dadurch kann man pro Baum mit Kosten von ca. 300,- Euro rechnen.

Herr Rieck möchte wissen, ob die Arbeiten nur dort stattfinden, wo der öffentliche Verkehr betroffen ist.

Dieses bejaht **Herr Möller**.

Herr Krügel fügt hinzu, dass es aber wahrscheinlich nur eine Frage der Zeit ist, dass die Waldwege dazukommen und die Stadt dann auch dort in der Haftung ist.

Herr Reetz fragt nach, ob es sich bei den genannten Bäumen um öffentliche oder auch private Bäume handelt.

Herr Lutz antwortet, dass es sich bei den Bäumen nur um öffentliche Bäume handelt.

Herr Krügel teilt mit, dass die Eigentümer von den Bäumen, die zu einer Schul- bzw. Schulhofsgrenze stehen, angeschrieben worden sind, mit der Bitte die Bäume überprüfen zu lassen.

Herr Meyer-Hildebrand möchte wissen, ob durch die Überprüfungen und Bearbeitung der Bäume die Versicherungsprämie niedriger ist.

Hierzu führt **Herr Krügel** aus, dass für diese Angelegenheit der Kommunale Schadensausgleich zuständig ist. Wenn es wenig Schäden gibt, geht die Umlage runter oder, wenn es viele Schäden gibt, geht die Umlage hoch.

Herr Sörensen möchte gerne wissen, wie die Kosten sich für die folgenden Jahre entwickeln, da das Baumkataster bisher 100.000,- Euro gekostet hat.

Herr Lutz antwortet, dass die 100.000,- Euro für zwei Jahre waren. Man aber mit Kosten pro Jahr in Höhe von 40.000,- - 50.000,- Euro rechnen kann.

Frau Dohrn regt an, dass man bei Bäumen, die schwierig zu identifizieren sind, Nummern anbringt.

Daraufhin antwortet **Herr Fruchtenicht**, dass dieses schwierig ist, da die Nummern auch nicht einwachsen dürfen und beim anbringen keine Beschädigung des Baumstammes passieren darf.

Weiter führt **Herr Fruchtenicht** aus, dass man sich vorher diese ganze Arbeit gar nicht so vorstellen konnte und nun ein viel besseres Bild über diese Angelegenheit bekommen hat und bedankt sich bei Herrn Möller für diesen Bericht.

TOP 8 ÖPNV - Verbesserungen im Busverkehr

Beschluss:

Die Verwaltung beauftragt die SVG ein Konzept für die Busanbindung (L 185) der Tornescher Betriebe, rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel, zu erarbeiten und auch die Kosten dafür zu ermitteln.

| | | |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Abstimmungsergebnis: | | |
| 8 Ja-Stimmen | 0 Nein-Stimmen | 0 Enthaltungen |

Beratungsverlauf:

Herr Meyer-Hildebrand erläutert kurz den vorliegenden Antrag und berichtet, dass die Mitteilung über die Fahrgastzahlen wichtig für die weiteren Entscheidungen ist.

Herr Lutz erörtert, dass der Kreis die Erweiterung des ÖPNV weiterhin finanziell nicht unterstützen kann. Weshalb damals der Beschluss hier im Ausschuss gefallen ist, dass die Stadt Tornesch die Erweiterung bezahlt.

Die Ansiedlung von Firmen im Gewerbegebiet Oha geht weiter, wobei der ÖPNV auch dabei immer wieder ein Thema ist. Es wäre schön, wenn man eine Optimierung der An- und Abfahrtszeiten hinbekommen würde. Wie man an den Ein- und Ausstiegszahlen aus 2014 (Tischvorlage) erkennen kann, war zum Fahrplanwechsel 2014/2015 kein dringender Bedarf zur Erweiterung des Busangebotes. Anders sieht es aber zum Fahrplanwechsel 2015/2016 aus, da der Ausbau von einigen Firmen bis dahin abgeschlossen ist. Weiter wäre die Überlegung die Buslinie 185 nicht nur auf das Gebiet Oha zu beschränken, sondern auch die Firma HellermannTyton und den Bahnhof mit einzubinden.

Herr Krügel teilt mit, dass die Firmen HellermannTyton und Hawesko ebenfalls mitgeteilt haben, dass sie gerne eine Busanbindung zum Bahnhof hätten. Ebenso gibt es keine direkte Verbindung nach Elmshorn. Genauso sinnvoll wäre eine direkte Busverbindung vom Bahnhof zum Uetersener Buttermarkt. Für die derzeitige Busverbindung Tornesch/Uetersen zahlt die Stadt Uetersen 120.000,- Euro im Jahr an den Kreis Pinneberg.

Er führt aus, dass diese ÖPNV- Angelegenheiten normalerweise Sache des Kreises ist, da dieser ja auch die Erträge kassiert.

Herr Sörensen möchte wissen, wofür wir diesen Kostenbeitrag zahlen.

Darauf antwortet **Herr Krügel**, dass der Betrag dafür ist, dass der Bus 7 mal am Tag zur Medac Haltestelle fährt.

Beschluss:

Kenntnisnahme

Beratungsverlauf:

Herr Krügel berichtet, dass Herrn Minister Meyer klar geworden ist, dass hier in der Region Druck entstanden ist, weshalb jetzt nach einer Lösung gesucht werden soll.

Es wird nun geschaut an welchen Bahnhöfen wann wie viele Fahrgäste ein- und aussteigen. Daraufhin sollen dann Verhandlungen erfolgen und ein eventueller Fahrplanwechsel, vielleicht auch unterjährig, erfolgen.

Weiter führt Herr Krügel aus, dass die P+R –Plätze zu 100% ausgeschöpft sind. Das Land fördert zur Zeit die Erweiterung von P+R-Plätzen mit einem Zuschuss von 75%. Die Stadt Tornesch wird weitere Stellplätze sicher nur dann bauen, wenn die Stadt weitere Zughalte erhält.

Tornesch, den 10.07.2015

Vorsitzende(r)

Sabine Koza
Protokollführer(in)